



NACHHALTIGE MODEPOLITIK

Welche Rahmenbedingungen braucht es in
Deutschland?

25.04.2025

16:00 - 17:30 Uhr

Messe Stuttgart, Future Fashion
Forum, Fair Handeln Messe
Stuttgart

PROGRAMM

16:00

Herzlich willkommen!

Julius Frank

Programmreferent, Reinhold-Maier-Stiftung

Impuls

Kai Nebel

Leiter Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit
& Recycling, Hochschule Reutlingen

anschließende Diskussion

Viola Wohlgemuth

Leitung Kampagne & Politik, Fashion
Revolution Germany

Niko Reith MdL

Sprecher für Wirtschaft und Soziales der
FDP/DVP-Landtagsfraktion

Roland Stelzer

Geschäftsführer, Cotonea und
Vorstandsmitglied, Südwesttextil

Kai Nebel

Moderation

Ulrike Modery

IHK Stuttgart

Zeit für Ihre Fragen

17:30

Ende der Veranstaltung

**ACHTUNG: Für die Teilnahme benötigen Sie
ein Ticket für die Fair Handeln Messe.**

VORGESTELLT



Kai Nebel

ist Nachhaltigkeitsbeauftragter und leitet
den Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit
& Recycling am Texoversum Reutlingen. Er
berät Unternehmen und Verbände, engagiert
sich für nachhaltige Bildung und ist Experte
für Presse, TV & Radio, besonders in
Wissenschaftssendungen.



Viola Wohlgemuth

N.N.



Niko Reith MdL

ist wirtschafts- und sozialpolitischer
Sprecher der FDP/DVP-Fraktion. Er war
Obmann der Enquete-Kommission
„Krisenfeste Gesellschaft“. Reith ist
unabhängiger Versicherungsmakler und
Sprecher der FDP/VP-Fraktion im
Gemeinderat von Donaueschingen.



Roland Stelzer

ist Geschäftsführender Gesellschafter der
Gebr. Elmer & Zweifel GmbH & Co. KG und
der Marke Cotonea, einem deutschen
Hersteller für Bio-Textilien. Er setzt sich für
Transparenz in der Textillieferkette und
nachhaltige Baumwolltextilien ein. Darüber
hinaus ist er Vorstandmitglied bei dem
Branchenverband Südwesttextil.

ZUM THEMA!

Die Modeindustrie hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Statt lokaler Produktion dominieren heute Billiglohnländer wie Bangladesch, Vietnam oder China. Diese Verlagerung hat nicht nur die Struktur der Branche revolutioniert, sondern auch gravierende soziale und ökologische Probleme geschaffen: Ausbeutung, fehlender Arbeitsschutz und massive Umweltbelastungen stehen einem ungebremsten Konsum von „Fast Fashion“ gegenüber. Angesichts dieser Herausforderungen stellt sich die Frage, ob Deutschland als Produktionsstandort eine nachhaltigere Alternative bieten kann.

Wäre eine Rückkehr zu einer stärkeren, lokaleren Produktion von Mode in Deutschland möglich – und sinnvoll? Was bedeutet überhaupt nachhaltige Modpolitik in der Praxis – für globale Lieferketten, Konsumenten und Unternehmen in Deutschland? Und welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um eine umwelt- und sozialverträglichere Modeindustrie zu fördern, ohne dabei ein bürokratisches Monster zu erschaffen?

Diese und weitere Fragen möchten wir mit unseren Gästen **Kai Nebel**, Leiter der Fakultät Nachhaltigkeit & Recycling an der Hochschule Reutlingen, **Viola Wohlgemuth**, Leiterin für Kampagne & Politik bei Fashion Revolution Germany, **Niko Reith**, Sprecher für Wirtschaft und Soziales der FDP/DVP-Landtagsfraktion und **Roland Stelzer**, Geschäftsführer des Familienunternehmens Cotonea/Elmer & Zweifel, diskutieren – und mit Ihnen!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem DEAB e.V. Dachverband Entwicklungspolitik BW und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit e.V. statt.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT:

UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org!

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

Messe Stuttgart, Future Fashion Forum, Fair Handeln Messe
Messepiazza 1
70629 Stuttgart

Veranstalter

Reinhold-Maier-Stiftung
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Landesbüro Baden-Württemberg
Feuerseeplatz 14
70176 Stuttgart
www.reinhold-maier-stiftung.de

Organisation

Nils Eichstädt
Telefon +49 711 220707 37
nils.eichstaedt@freiheit.org

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter

freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/oji3b

oder über unseren zentralen Service

E-Mail service@freiheit.org
Telefon +49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)

Post Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 1164
53729 Sankt Augustin

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Da das Seminar als politische Bildungsveranstaltung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, ist eine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Programmteilen Voraussetzung für Ihre Anmeldung.

Ihre Anmeldung kann online oder über einen Anmeldebogen erfolgen und ist für Sie verbindlich. Wenn in der Beschreibung der Veranstaltung nicht anders angegeben, erhalten Sie von uns spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine verbindliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Im Rahmen der Veranstaltung können primär zu Dokumentationszwecken Fotos sowie Video- und Tonaufnahmen gefertigt werden, die ggf. aber auch von der Stiftung zu Werbezwecken im Internet veröffentlicht werden können. Falls auf diesen einzelne Teilnehmer eindeutig erkennbar werden sollen - sog. "Portraitaufnahmen" -, ist ihre ausdrückliche Einwilligung erforderlich. Soll dagegen nur das Plenum oder ein größerer Ausschnitt aus dem Publikum erfasst werden - sog. "Panoramaaufnahmen" -, ist zwar nicht auszuschließen, dass Einzelpersonen identifiziert werden können. Falls dies jedoch einzelne Teilnehmer bzgl. ihrer eigenen Person verhindern möchten, steht ihnen ein Widerspruchsrecht zu, das sie jederzeit gegenüber dem Veranstalter geltend machen können.

Bei weniger als 10 Anmeldungen oder höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir werden Sie so rechtzeitig wie möglich über einen Ausfall informieren. Gegebenenfalls geleistete Zahlungen erstatten wir Ihnen umgehend.

So die Veranstaltung kostenpflichtig ist, wird die Teilnahmegebühr mit der von uns versendeten verbindlichen Bestätigung bzw. der Rechnung fällig. Wenn Sie im Rahmen der Anmeldung Barzahlung am Veranstaltungsort angegeben haben, wird der Betrag erst zum Beginn der Veranstaltung fällig. Wenn Sie sich mit einem reduzierten Teilnahmebeitrag angemeldet haben, bringen Sie bitte einen geeigneten Nachweis zur Veranstaltung mit oder senden ihn per E-Mail an service@freiheit.org. Der reduzierte Teilnahmebeitrag gilt für Schülerinnen und Schüler, Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende und Arbeitslose.

Für mehrtägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt: Bis zu 20 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Stornieren Sie Ihre Buchung bis zu 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Tagungsbeitrages als Ausfallgebühr fällig. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig. Sie haben jedoch die Möglichkeit, mit Ihrer Absage eine Person zu benennen, die als Ersatz teilnimmt.

Für eintägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt die folgende Regelung, wenn nicht in der Einladung eine abweichende Regelung angegeben ist: Bis zu 3 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage eine Person, die als Ersatz teilnimmt.

Bitte begleichen Sie den fälligen Tagungsbeitrag wie auf der Anmeldung angegeben. Bei einigen Veranstaltungen akzeptieren wir aus organisatorischen Gründen nur Barzahlung.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Potsdam.